



## Erster Newsletter Juli - September 2017

Hallo liebe Interessierte, Helfer und Mitarbeiter!

Es ist ruhig geworden um den Unterstützerkreis für Flüchtlinge und Asylbewerber. Ein gutes Indiz für gelungene Integration, sollte man meinen.

Doch nur keine voreiligen Schlüsse. Auch wenn der Flüchtlingsstrom abgeebbt und die damit verbundenen Spendenaufrufe und Helferaufrufe abgeklungen sind, so wird fleißig weitergearbeitet.

Wir möchten das zum Anlass nehmen, alle paar Monate in einem Newsletter auf vergangene und anstehende Aktionen, Veranstaltungen und Interessantes sowie Termine hinzuweisen. Vielleicht haben Sie Zeit und Lust bei der einen oder anderen Veranstaltung oder Aktion mitzumachen und sich einzubringen.

Nun zu unserem ersten Rückblick und Ausblick.

Wo Kugelschreiber und Antrag aufeinander treffen, liegt die Flucht vielleicht zurück, doch die Reise fängt gerade erst an. So ist es an uns allen, geflüchtete Mitbürger/innen an die Hand zu nehmen und sie über sprachliche Differenzen und kulturelle Unterschiede hinweg zu begleiten, so dass sie sich in unserer Gesellschaft zurechtfinden können.

Integration heißt, Menschen zusammen zu bringen. Und so ist es eine unserer wichtigsten Aufgaben, einen interkulturellen Austausch zu schaffen.

Wie gut dies gelingen kann, bewies zum Beispiel die Eröffnung der neuen Räumlichkeiten der Flüchtlingshilfe am 13.07.17. Das Fest der „**Kleinen** “ an der **Hauptstraße 30** war ein voller Erfolg für Vertreter vieler Nationalitäten, welche landesübliche Speisen mitbrachten und sich auch bei Vor- und Nachbereitung mächtig ins Zeug legten.





Auch ein Ausflug zum Reitverein Lienen stieß auf volle Begeisterung. Sicher im Sattel träumte man sich raus in die wilde Prärie. Das Streicheln und der Umgang mit den Pferden standen im Vordergrund. Spaß hatten Alle, gerade die Jüngsten blühten förmlich auf vor Freude.



Apropos die Jüngsten: Das Zusammenbringen von jungen Müttern im Zwergenland ist ebenfalls gut angenommen worden. Munter wuselten die Kinder der Krabbelgruppe durcheinander und inspizierten ihre neuen Spielgefährten, während ihre Mütter das bunte Treiben beobachteten und wertvolle Erziehungstipps austauschen konnten.



Ein nicht zu unterschätzender Aspekt solcher Aktionen ist auch, Flüchtlingen die Gelegenheit zu geben, ihre erworbenen Sprachkenntnisse anzuwenden und praktisch zu verbessern. Zwar gibt es neben den gängigen Sprach- und Integrationskursen auch extra Programme zum Festigen der Sprache, wie beispielsweise der aktuell laufende FH-Kurs „Deutsch in den Ferien“, der von Margitta Waldhoff geleitet wird. Zwangloser, alltäglicher Kontakt besitzt das Potenzial, Sprache wirklich fest im Bewusstsein zu verankern.

In einer neuen Gesellschaft anzukommen, ist immer ein Sprung ins kalte Wasser. Sehr wörtlich zu nehmen war dies beim Schwimmkurs für Flüchtlinge. Dieser bot Alt und Jung die Möglichkeit, den klassischen Brustschwimm-Stil zu erlernen und sorgte nebenher natürlich für jede Menge Spaß.



Ein Blick in die nahe Zukunft der Flüchtlingsarbeit verdeutlicht auch die aktuelle Schlüsselaufgabe im Integrationsprozess: Das Erschließen des Arbeitsmarktes. Geplant sind Werksausflüge zu VW und der Handwerkskammer. Aufmerksame Leser sind an dieser Stelle herzlich eingeladen, diese zu begleiten oder sich mit weiteren Ideen zur Integration einzubringen. Wer gerne zur Flüchtlingsarbeit beitragen möchte, kann sich an die Integrationskordinatorin Christina Kortmann-Zuch wenden. Zu erreichen während ihrer wöchentlichen Sprechstunde, immer mittwochs von 16:00-17:30 Uhr in der Kleinen  (Hauptstraße 30) oder in der Gemeindeverwaltung

Und zum Schluss noch eine allgemeine Information. Es gibt immer noch eine gewisse Verunsicherung über die Stelle die Christina Kortmann-Zuch zum jetzigen Zeitpunkt befristet in der Gemeinde ausfüllt. Zusammengefasst kann man sagen, dass sie für alles was mit der Betreuung der Flüchtlinge und Asylsuchenden sowie der anerkannten Flüchtlinge zu tun hat, eingestellt ist. Die Aufgaben umfassen die Koordination zwischen Gemeinde und anderen Institutionen, der Gemeinde und der Flüchtlingshilfe, sowie die Organisation von Veranstaltungen und die Repräsentation nach außen.

Die neuen Räume der Flüchtlingshilfe in der Hauptstr. 30, der von den Geflüchteten „Kleine “ genannt wird, sind seit April 2017 von der Gemeinde als Begegnungstreffpunkt angemietet und werden gemeinsam mit Ehrenamtlichen betreut. Der Begriff „Kleine “ entstand zur Unterscheidung der Räumlichkeiten zur „Alten AWO“ am Thieplatz, und dem Wechsel zur Hauptstr. 30.

Die Türen und auch die vom „Fundus“ - der Kleiderkammer stehen zu den normalen Öffnungszeiten Jedem offen. Alle wichtigen Daten finden sich im Kalender der Begegnungsseite, s.o.

Jeder Helfer ist herzlich eingeladen die neuen Räume zusammen mit den Geflüchteten eigenverantwortlich zu nutzen. Dazu bedarf es kurzer Absprachen über den Belegungsplan und Regelungen der Schlüsselübergabe.

Für Anliegen und Fragen steht Christina Kortmann-Zuch im Büro in der Schulstr. 3 gerne zur Verfügung. Tel: 05483.739672